

## Viel mehr Fragen als Zeit

BAD SÄCKINGEN. Um alle Fragen der Zwölfklässler zu beantworten, blieb der SPD-Bundestagsabgeordneten Rita Schwarzelühr-Sutter am Scheffelgymnasium schlichtweg keine Zeit mehr. 90 Minuten lang stand sie dem Gemeinschaftskundekurs von Claudia Sielaff Rede und Antwort zu den Themenschwerpunkten Verkehr und Vereinbarkeit von Ökonomie mit Ökologie, aber auch zu Fragen wie "Welche Eigenschaften braucht ein Politiker?" und "Wie viel Zeit bleibt für die Familie?".



Von Autobahn- bis Klimaschutz reichten die Themen, die die SPD-Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter (Mitte) mit den Zwölfklässlern von Gemeinschaftskundelehrerin Claudia Sielaff (Siebte von links) diskutierte.  
| Foto: Heike Armbruster

Ihren kompletten Fragekatalog konnten die Zwölfklässler nicht abarbeiten, zehn Minuten vor Ende der Doppelstunde blieb noch etwas Zeit, tagesaktuelle Themen wie die Personalie Clement und den neuen US-Präsidenten zu diskutieren, der Großteil der Fragen drehte sich aber um die Position der Abgeordneten zur A 98, die Perspektiven für den Bahnverkehr, die Beziehungen zur Schweiz und zu Umweltschutz in Zeiten der Finanzkrise. Keine einfachen Themen, deshalb nahm sich Schwarzelühr-Sutter auch Zeit, ausführlich zu antworten und die Hintergründe zu erläutern.

Dabei zeigte sich, dass sich auch die 17- bis 19-Jährigen auf das Gespräch mit der Abgeordneten vorbereitet hatten. Nils etwa wollte wissen, ob ihre Tätigkeit für "Klar", einem Verein, der gegen ein Atommüllendlager im Schweizerischen Benken eintritt, und "Eurosolar", der Europäischen Vereinigung für erneuerbare Energien, nicht an Lobbyismus grenze. Woraufhin Schwarzelühr-Sutter natürlich verneinte und zwar mit der Begründung, dass diese beiden Gruppen keine Einzelinteressen vertreten, sondern für Politiken stehen, die sie selbst schon vor Beginn ihrer Abgeordnetenlaufbahn unterstützt habe. Neue Umweltschutzstrategien seien derzeit schwierig umzusetzen. So sei etwa der Emissionshandel nicht so weit ausgebaut worden wie erhofft, weil viele Firmen mit der Verlagerung ihrer Produktion drohten, dennoch müsse man bei diesen Themen am Ball bleiben.

Politischen Druck aufbauen, dass sei auch die Strategie hinsichtlich des Endlager in Benken. Rechtlich habe man zwar keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindung in der Schweiz, dennoch müsse man sich Gehör verschaffen. Dass sich die Kommunalpolitiker Gehör verschaffen, erwartet die Sozialdemokratin, wenn es darum geht, das Projekt A 98 voranzubringen. Auf die Fragen von Konstantin und Felix zur Autobahn erklärte Schwarzelühr-Sutter, dass die Autobahn jetzt finanziert werden könne, man die Gelder aber nicht in Anspruch nehmen könne, weil das Regierungspräsidium die Planung nicht abgeschlossen habe. In der Trassenfrage wollte sich die Abgeordnete nicht festlegen, sie plädierte aber dafür, dass alle beteiligten Kommunen gemeinsam an einer Lösung arbeiten, damit die Planung für den Abschnitt Karsau-Wehr noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könne. Ohne eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung sei die wirtschaftliche Entwicklung der Region nur schwer zu fördern, weshalb die Autobahn schnell verwirklicht werden müsse.

Dass nur 18 Schüler an dem Gespräch teilnehmen durften, war so geplant, denn damit erreiche man eine intensivere Diskussion, bei der die Schüler selbst Fragen stellten, sagte Gemeinschaftskundelehrerin Sielaff. Ähnlich wird es auch im Februar zugehen, wenn der CDU-Abgeordnete Thomas Dörflinger eine elfte Klasse am Scheffel besucht.